

Ängstlichkeit, Zurückhaltung, Unterwürfigkeit, Anbiederungsversuche, aber auch Arroganz, Überheblichkeit, Undiszipliniertheit und Renitenz zu achten.

c) Die *Einstellung zu den Mitgefangenen* wird durch die Beziehungen der Gruppe<sup>21</sup> geprägt, in der sich die Strafgefangenen befinden. Das Verhalten der Strafgefangenen kann nur in diesem Zusammenhang beurteilt werden. Welchen starken Einfluß die Gruppe auf das Verhalten von Strafgefangenen haben kann, schildert u. a. K. Hecht. Ein Strafgefangener verhielt sich gegenüber den Strafvollzugsangehörigen stets renitent, obwohl seine Arbeitsleistungen ausgezeichnet waren. In einer Aussprache gestand er, daß ihm sein oppositionelles Verhalten innerlich zwar zuwider sei, er aber die „Achtung und Autorität“ in seiner Gruppe verlieren würde, verhielte er sich anders.<sup>22</sup>

Nicht selten wird in den Abschlußbeurteilungen festgestellt, daß das Verhalten gegenüber den Mitgefangenen gut war. Explorationen besagen jedoch, daß Strafgefangene oft „gute Miene zum bösen Spiel machen“, weil ihr Verhalten durch die Bedingungen des Strafvollzuges determiniert ist. Sie können ihren Mitgefangenen nicht aus dem Weg gehen, und sie sind aufeinander angewiesen. In Wirklichkeit verachten sie sich oftmals gegenseitig.

Trotzdem lassen sich bei Beantwortung folgender Fragen einige Persönlichkeitszüge erkennen:

- Ist ein Strafgefangener seinen Mitgefangenen gegenübergeschlossen, überheblich und grob?
- Beeinflußt er Mitgefangene negativ oder wiegelt er sie sogar gegen die Strafvollzugsangehörigen auf?
- Nimmt er Einfluß auf Sauberkeit, Ordnung und Disziplin?
- Sondert er sich von den Mitgefangenen ab?

## 2. *Das Arbeitsverhalten*

Im Arbeitsverhalten kommt die Einstellung der Strafgefangenen zur Gesellschaft am besten zum Ausdruck, denn die „neue, bewußte, gesellschaftliche Beziehung zur Arbeit ist der Kern, auf dem die ganze Psychologie der Persönlichkeit auf gebaut ist“.<sup>23</sup>

21 Vgl. dazu auch „Wörterbuch der marxistisch-leninistischen Soziologie“, Dietz Verlag, Berlin 1969, S. 171-176.

22 Vgl. dazu Hecht, „Der Mensch neben Dir“, Urania-Verlag, Leipzig/Jena/Berlin 1966, S. 39/40.

23 Siehe dazu S. L. Rubinstein, „Grundlagen der allgemeinen Psychologie“, a. a. O., S. 838.